

# Schmuckstücke auf Energietour

Dixigemeinschaft im Taubertal unterwegs

**Aus dem Staunen nicht mehr raus kamen die Besucher am Samstag in Tauberrettersheim. 32 Oldtimer der legendären BMW-Dixi-Reihe präsentierten sich bei ihrer Taubertal-Rallye als echte Schmuckstücke.**

**Tauberrettersheim.** Da konnte sich auch die Tauberrettersheimer Wirtin Iris Kaulbersch nicht entscheiden, welches der 32 BMW-Dixi-Automobile am schönsten ist. Da war sie nicht die einzige Ratlose, denn die legendären Oldtimer der Baujahre 1928 bis 1930 mit ihren durchschnittlich 15 PS starken BMW-Motoren waren so gepflegt und glänzten im prallen Sonnenlicht wie echte Schmuckstücke, und zwar sowohl auf dem Marktplatz vor dem barocken Rathaus aus dem 18. Jahrhundert in Röttingen wie vor der Balthasar Neumann Brücke (1733) in Tauberrettersheim. Die mehr als 80 Jahre alten mobilen Veteranen ge-

nießen heute Kultstatus, noch etwa 100 fähreife Dixis gibt es.

Die Internationale Dixigemeinschaft mit ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Gottfried Müller suchte sich für ihr jährliches Treffen 2013 das liebliche Taubertal aus. Diese Treffen haben meist ein Thema, das diesjährige lautete „Energie“ und so wurden auf der knapp 80 Kilometer langen Route Markelsheim, Rüsselhausen, Weikersheim-Queckbronn, Röttingen, Bad Mergentheim fünf Stationen aus dem Bereich erneuerbare Energien angefahren und be-

## Besuch im neuen Kraftwerk rundet die Rallye ab

sichtigt. Zum Abschluss wartete in Bad Mergentheim das Naturwärmekraftwerk auf den Besuch der knapp 80 Teilnehmer.

Bei einer Sonderprüfung in Tauberrettersheim wurden zudem so-



Blickfang für Jung und Alt: Die BMW-Dixi-Automobile der Baujahre 1928 bis 1930. Mit ihnen begann der Aufstieg der Automarke BMW.

Fotos: Markhard Brunecker

wohl Fahrer als auch Beifahrer auf ihre Geschicklichkeit geprüft, wie mit dem Rad über eine Spur fahren, genauen Abstand einhalten oder den „Heißen Draht“ unbeschadet überstehen. Nach den bestandenen Aufgaben bekamen die Prüflinge als kleines Dankeschön von der örtlichen Weinprinzessin Jelly I. vor der Auffahrt zur Balthasar Neumann Brücke kleine Präsente überreicht. Prof. Dr. Gottfried Müller war am Ende vor allem von der Freundlichkeit und dem Interesse an den fahrbaren Sehenswürdigkeiten beeindruckt und erfreut und sprach von einer sehr gelungenen Fahrt. brun



Teamwork gefragt: Beim Heißen Draht braucht der Beifahrer ein ruhiges Händchen und der Fahrer einen „sanften“ Fuß auf dem Gaspedal.



Oldtimerparade: Das Taubertal bot am Wochenende die perfekte Kulisse für das Treffen der Internationalen Dixigemeinschaft, deren Vorsitzender der frühere Caritas-Chefarzt Prof. Dr. Gottfried Müller ist.



Kurze Kontrolle des Motors und dann geht es weiter: 32 Dixis waren am Samstag bei der Rallye der Internationalen Dixigemeinschaft unterwegs.

# Hier steht der Mensch im Mittelpunkt

Einweihung und Tag der offenen Tür bei der Physiotherapiepraxis Kirchner in Weikersheim

**Mit einem Tag der offenen Tür und der offiziellen Einweihung unterstrich Jens Kirchner am Samstag offiziell den zusammen mit seinem Team vollzogenen Schritt in die berufliche Selbstständigkeit.**

DETLEF WEBER

**Weikersheim.** In dem ehemaligen Volksbankgebäude am Eingang zum Stadtpark hat Jens Kirchner zusammen mit seiner Frau Christina eine einladende Praxis geschaffen. Die ist auf drei Etagen mit sechs in sich abgeschlossenen Therapieräumen und einem großen Trainings- und Geräteraum voll und ganz auf ihren Anspruch abgestimmt, mit aktiver Therapie in einem ganzheitlichen Ansatz dauerhafte und gesundheitsfördernde Behandlungserfolge zu erzielen.

Das Leistungsspektrum der Praxis Kirchner umfasst dank der teilweisen Spezialisierung ihres inzwischen fünfköpfigen Mitarbeiterstamms alle gängigen physiotherapeutischen Behandlungsmethoden. Ergänzt werden die durch ein umfangreiches Kursangebot beispielsweise in den Bereichen Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Entspannungskurse, Nordic Walking oder Firmenfitness. Auch der

Prävention im Vorfeld möglicher Behandlungsverfahren widmet sich das Kirchner-Team ausführlich.

Bürgermeister Klaus Kornberger überbrachte während einer kleinen Feierstunde die besten Wünsche der Stadt und des Gemeinderats. Be-

sonders erfreulich für ihn sei, dass der entschlossene und in sich stimmige Schritt Kirchners in die Selbstständigkeit in der Kernstadt erfolgte. Danach segnete Horst-Frithjof Tschampel, Pfarrer der Heimatgemeinde von Jens und Christina

Kirchner, das Team, die Räume und alle, die in der Zukunft in der Praxis Hilfe und Behandlung erfahren. Musikalisch umrahmten Elisabeth Spitzer (Geige) und Tamara Krüger (Akkordeon) diesen besonderen Teil des Tages der offenen Tür.

## In schweren Momenten Worte finden

**Röttingen.** „Kommunikation mit Schwerkranken und Sterbenden“ lautet das Thema eines Vortrags, den Diakon Winfried Langlouis am Donnerstag, 19. September, im Seniorenzentrum Taubertal in Röttingen hält.

„Als Diakon begleite ich regelmäßig Menschen, die schwer krank sind beziehungsweise im Sterben liegen. Es ist oft nicht einfach, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Immer wieder begegne ich dabei auch der Hilflosigkeit und Unsicherheit von Angehörigen. Immer wieder stellt sich dabei die Frage: ...was soll ich nur sagen?“, umreißt Langlouis die Thematik.

In dem Vortrag wird anschaulich dargestellt, dass Kommunikation nur gelingen kann, wenn man sich mit der Situation und Sichtweise des Sterbenskranken und mit seiner eigenen Situation auseinandersetzt. Zum anderen werden viele Hinweise gegeben, wie Kommunikation erfolgen kann und was man dabei beachten sollte. Der Vortrag erfolgt auf der Basis des Buches „Gegen die Einsamkeit Sterbender“ von Prof. Dr. Ernst Engelke und natürlich vielen eigenen Erfahrungen. Nach dem Vortrag ist ein Erfahrungsaustausch mit Diskussion möglich. Der Eintritt ist frei.

Um eine telefonische Voranmeldung unter 0 93 38 / 9 80 70 oder 37 86 56 wird gebeten. wl



Jens Kirchner (hinten, 2. von rechts) gestaltete zusammen mit seiner Frau Christina (vorne, 2. von links), dem Praxisteam sowie Freunden und Bekannten den Tag der offenen Tür. Zu den ersten Gratulanten zählte Weikersheims Bürgermeister Klaus Kornberger (links). Für den kirchlichen Segen sorgte Pfarrer Horst-Frithjof Tschampel (hinten Mitte).

Foto: Detlef Weber